

[1043–1518], Paris 1962, und *Huit siècles d'histoire. L'abbaye de la Chaise-Dieu [1043–1790]*, Brioude 1967). Die jetzt vorgelegte Untersuchung gilt nicht der Abtei, sondern der Kongregation von La Chaise-Dieu. Kernstück der Arbeit bildet die Auswertung der „pancarte ou pouillé de la Chaise-Dieu“ (Paris, BN ms. fr. 7434), einer Abschrift von 1672 eines nicht mehr erhaltenen Polyptichons der Abtei vom Anfang des 16. Jh. (die letzte erwähnte Besitzbestätigung Ludwigs XII. datiert von 1501) oder einer Kompilation von zwei Polyptichen von 1407 und 1486. Ein an die Edition des Textes (S. 247–303) anschließender, sehr detaillierter Kommentar enthält für alle erwähnten Abteien und Priorate der Kongregation die wesentlichen Informationen über die Gründung, die Zugehörigkeit zur Kongregation und die Beziehung zum Haupt der Kongregation, den Besitz- und Personenstand, sowie die wirtschaftlichen Verpflichtungen. Zur Zeit ihrer größten Ausdehnung im 13. Jh. umfaßte die Kongregation 12 Abteien und 346 Priorate mit etwa 1700 Mönchen sowie 3 Frauenklöster, von denen wiederum weitere 105 Priorate abhingen. Die Beschreibung der räumlichen Ausdehnung der Kongregation, die durch zahlreiche Karten und Photos der noch erhaltenen Baulichkeiten und Kunstdenkmäler veranschaulicht wird, bildet den ersten Teil der Arbeit. Zwar erreichte die geographische Ausbreitung von Nordspanien bis nach Flandern und von der Atlantikküste bis nach Süditalien ein gewaltiges Ausmaß, doch lagen über die Hälfte aller abhängigen Häuser in der Kirchenprovinz Bourges und ein Viertel in der Diözese Clermont. Die Mehrzahl dieser zuletzt genannten Priorate, überwiegend Dependancen mit 2 bis 4 Mönchen, waren fast alle in einem Umkreis von 100 km um La Chaise-Dieu gruppiert. Ihre Aufgabe war es, die Versorgung der Abtei zu sichern. Selbst wenn, wie der Vf. zu Recht betont, die geistige Rolle der Priorate nicht zu gering zu bewerten ist, bleibt doch ihre Aufgabe bei der Verwaltung der klösterlichen Domäne vorrangig. Daß unter den 346 Prioraten nur 32 eigentliche Konvente besaßen, unterstreicht die Bedeutung der wirtschaftlichen Komponente in der Kongregation von La Chaise-Dieu. Ein Index erleichtert den Zugang dieser – nicht zuletzt durch sein Anschauungsmaterial – wertvollen Beiträge zur Geschichte der ma. Mönchskongregationen, doch bedauert man, daß – wohl aus Kostengründen – Einzelnachweise unterblieben und der Leser sich mit Verweisungen auf die in der Bibliographie angeführten Archivfonds und die Literatur begnügen muß.

Neithard Bulst

Jean-Marie Cauchies, *La législation princière pour le Comté de Hainaut. Ducs de Bourgogne et premiers Habsbourg (1427–1506). Contribution à l'étude des rapports entre gouvernants et gouvernés dans les Pays-Bas à l'aube des temps modernes* (Publications des Facultés universitaires Saint-Louis 24) Bruxelles 1982, Facultés universitaires Saint-Louis, LXXVIII u. 670 S. – Trotz der geographischen Begrenzung auf die Grafschaft Hennegau verspricht der Untertitel dieser überarbeiteten Löwener Dissertation von 1978 nicht zu viel: Der Bezug zur Gesamtheit der Niederlande wird immer wieder hergestellt, sei es im ersten Teil des Buches – einer diplomatischen Studie, die nicht nur die äußeren, inneren und überlieferungsgeschichtlichen Merkmale der ca. 1800 zugrunde gelegten Urkunden und Akten beschreibt, sondern auch das Verfahren der Gesetzgebung, die Herstellung und Veröffentlichung der gesetzlichen Regelungen untersucht – oder im zweiten Teil, in dem die Auswertung des weit gestreuten Quellenbestandes unter inhalt-